



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag.^a Doris Hummer

Forschungs- und Bildungslandesrätin OÖ

o.Univ.Prof. Dr. Friedrich Roithmayr

JKU-Vizerektor für Internationales

Dr. Gerald Reisinger

Geschäftsführer FH Oberösterreich

DI Bruno Lindorfer

Geschäftsführer der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

am 27. Oktober 2011

zum Thema

Land OÖ fördert Internationalisierung von Lehre und Forschung von JKU und FH OÖ

Weitere Gesprächspartner

- Umair Jamil, State University of New York, USA
- Adrian Quinn, University of Newcastle, Australien

www.doris-hummer.at / www.ooe2010plus.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Mag.^a Maria Knapp (+43 732) 77 20-171 07, (+43 664) 600 72-171 07

Mag. Harald Hochgatterer MA (+43 732) 79810-5062

Forschungs-Landesrätin Mag.^a Doris Hummer

Neue Initiative bringt exzellente Köpfe nach OÖ

„Wir am Standort Oberösterreich benötigen im Forschungs-, Innovations- und Technologieumfeld mobile, flexible und interkulturell versierte akademische Arbeitskräfte. Diese sollen nicht nur internationale Tätigkeiten für die Unternehmen qualifiziert ausüben, sondern auch internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte - sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf anwendungsorientierter, betrieblicher Ebene - abwickeln“, informiert Forschungs- und Bildungslandesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Auf Initiative der Landesrätin wurde die Förderung von Incomings und Outgoings im Zuge der Internationalisierung von JKU und FH OÖ neu ausgerichtet. Im strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives OÖ 2010plus“ ist eine eigene Maßnahme der verstärkten Internationalisierung gewidmet.

"Eine Steigerung der Wertschöpfung bei Unternehmen, die in Oberösterreich ansässig sind und international arbeiten, kann nur dann erreicht werden kann, wenn auch Forschung und Lehre international ausgerichtet sind", so die Forschungslandesrätin.

Mit der Maßnahme soll das gemeinsame Ziel von Land OÖ und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWf) erreicht werden, dass bis 2020 die Hälfte aller Absolvent/innen im Rahmen ihres Studiums einen Studien-, Forschungs- oder Praxisaufenthalt im Ausland absolvieren. Darüber hinaus soll Oberösterreich als internationaler Bildungs- und Forschungsstandort positioniert und gestärkt werden.

Was studienbezogene Auslandsaufenthalte den Studierenden bringen, liegt klar auf der Hand:

-
- Steigerung der fachlichen Qualifikation: Grund- und Spezialwissen, Methoden- sowie Problemlösungskompetenz

- Förderung von Organisations-, Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse
- Verständnis für andere Kulturen, Lebens- und Arbeitsweisen
- Umfassendere Einschätzung des eigenen Landes
- Starke Persönlichkeitsentwicklung als positiver Effekt von „Toleranz“, „Horizontenerweiterung“, „Flexibilität auf sich wandelnde Lebenslagen“ und „Selbstbewusstsein“
- Verbesserung von individuellen Karrierechancen

Aber auch „Incomings“ – also Studierende, Lehrende und Forschende, die nach Oberösterreich kommen – bringen neben ihrer Internationalität noch viele weitere, positive Effekte nach OÖ. Es wird mehr Englisch gesprochen, neue Sichtweisen und Ideen werden eingebracht und der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten werden intensiviert. Auch die oö Wirtschaft und Industrie profitieren von Auslandsaufenthalten ihrer künftigen Mitarbeiter/innen.

So fördert das Land OÖ „Outgoings“ und „Incomings“:

- Für oberösterreichische Studierende („Outgoings“) wollen wir einen breiten Zugang zum „Internationalisierungsprogramm für Studierende (IPS)“. Studierende mit Hauptwohnsitz Oberösterreich und Zulassung zu einem ordentlichen Studium an der JKU, FH OÖ, den Pädagogischen Hochschulen und allen anderen Hochschulen in Oberösterreich erhalten Förderungen: Hier handelt es sich um monatliche Barzuschüsse bis maximal 100 Euro pro Monat und Reisekostenzuschüsse für Studienaufenthalte, Lehrgänge und Praktika. Im Jahr 2010 haben 522 Studierende eine IPS-Förderungen mit einem Gesamtfördervolumen von 305.200 Euro erhalten.
- „Incomings“-Studierende und Lehrende beziehungsweise Forschende - werden im Rahmen der Maßnahme 15 - Verstärkte Internationalisierung von Lehre und Forschung an den oö. Hochschulen auf Basis des Programms 'Innovative 2010plus' - gefördert. Exzellente Lehrende, Forschende und Studierende aus für JKU und FH OÖ strategisch

wichtigen Regionen/Universitäten können ein „Exzellent Grant“ des Lands OÖ beantragen und sich so finanzielle Unterstützung für ihren Aufenthalt in OÖ holen. Fördernehmer sind FH OÖ und JKU, die darüber auch detailliert Auskunft geben.

„Internationalisierung bedeutet Zukunftssicherung! Daher wird sich das Land Oberösterreich auch in Zukunft stark für diesen Bereich engagieren und Initiativen für Studierende und Lehrende setzen, von denen in hohem Maße auch Industrie und Wirtschaft profitieren. Mit der neuen Initiative setzen wir auf Wissenstransfer und zielen auf brain circulation!“, macht die Landesrätin klar.

o.Univ.Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, JKU-Vizerektor für Internationales

Internationalisierung ist ein an allen Universitäten strapaziertes Schlagwort. *„Internationalisierung heißt für uns einerseits die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine offene Kultur gegenüber ausländischen Studierenden, Lehrenden, Forschern und Unternehmen ermöglichen, andererseits heißt das aber auch das Hinausgehen unserer Studierenden und Forscher in fremde Länder“*, betont o.Univ.Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Vizerektor für Internationales der JKU. Dabei sei es wichtig, die Anzahl der hereinkommenden Studierenden und Lehrenden mit jener der hinausgehenden in einem ausgewogenen Verhältnis zu halten. *„Wir wollen die JKU als Zieluniversität für ausländische Studierende noch attraktiver machen, wobei Qualität vor Quantität geht“*, so Roithmayr.

Studierenden- und Wissenschafteraustausch verstärken

Das vom Land OÖ initiierte Programm ermöglicht es der JKU, ihre ambitionierte Internationalisierungsstrategie voranzutreiben und Mobilitätsströme nach Linz zu lenken. Um für oö. Studierende an fachlich attraktiven Universitäten im Ausland ausreichend Studienplätze zu haben, ist es notwendig, im gleichen Ausmaß auch Studierende von diesen Universitäten an der JKU anzunehmen. Damit die Aufenthalte finanzierbar werden, müssen gezielt Stipendien zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich wird auch der Rekrutierungsradius für exzellente Studierende auf Gebiete außerhalb des deutschen Sprachraums erweitert. Dazu werden vorbereitende Deutsch-Intensivkurse entwickelt und angeboten, die ein (deutschsprachiges) Regelstudium an der JKU auch für nicht deutschsprachige Bewerber ermöglicht.

Genauso sollen im Ausland tätige Wissenschaftler über begrenzte Zeiträume für Lehre und Forschung an die JKU gebracht werden. Neben dem Wissenstransfer an die JKU wird dadurch auch das Interesse der Studierenden an einem internationalen Aufenthalt gefördert und damit der Studierendenaustausch unterstützt. Wissenschaftler sollen für bis zu einem Semester an die JKU eingeladen werden.

JKU ist der Internationalisierung verpflichtet

Die JKU bietet Austauschstudierenden schon jetzt ein breites Angebot an Service- und Betreuungsleistungen. Dazu zählen neben der akademischen Betreuung u.a. ein kostenloser vorbereitender Deutsch-Intensivsprachkurs, ein mehrtägiges „Cultural Sensitivity Training“, Vermittlung der Unterkunft, ein Orientierungs- und Ausflugsprogramm sowie ein Mentorensystem. Der Internationalisierung wird durch ca. 300 englischsprachige Lehrveranstaltungen pro Semester Rechnung getragen, diese sind z.T. Bestandteil rein englischsprachiger Studienrichtungen. *„Wir wollen unsere Bemühungen in diesem Bereich weiter intensivieren“*, erklärt Roithmayr. Dazu sollen noch mehr Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden, Planungssicherheit für Incoming-Studierende bezüglich der Anrechenbarkeit von in Linz absolvierten Lehrveranstaltungen an ihrer Heimatuniversität zu geben sowie Grundsicherung der Lebensbedürfnisse (Unterkunft, Verpflegung, Tutorenprogramm, kulturelle Betreuung, Krankenversicherung) zu bieten.

Die aktuellen Fördermaßnahmen des Landes OÖ ergänzen das bestehende Stipendien- und Förderportfolio (Stipendien für JKU-Studierende für Auslandsaufenthalte: Auslandsstudium, -praktikum, Summer Schools, Intensivsprachkurse, Auslandsaufenthalte im Zuge der Diplomarbeit/Masterarbeit/Dissertation; Förderung von Auslandsaufhalten von JKU-Wissenschaftlern) und unterstützen daher die vielfältigen Internationalisierungsmaßnahmen der JKU.

„Ich möchte mich herzlich bei Landesrätin Mag.^a Doris Hummer für die gewährte Förderung bedanken. Die JKU kann damit sowohl exzellente Lehrende und Forscher als auch Studierende von attraktiven Partneruniversitäten aus dem Ausland nach OÖ bringen und damit ihre Internationalisierungsbemühungen weiter verstärken“, betont Roithmayr.

Zehn Stipendien für Studierende, zwei Gastprofessuren

Für das kommende Wintersemester wurden im Rahmen des Förderprogramms zehn Stipendien an Studierende aus Südkorea, Taiwan, Australien und Peru

zuerkannt. Kriterien für die Auswahl der Studierenden waren vor allem, dass sie von für die JKU strategisch wichtigen Partneruniversitäten kommen und finanzielle Bedürftigkeit nachweisen konnten.

Zusätzlich kommen dieses Wintersemester zwei Gastprofessoren aus den USA und Russland an die JKU. Die Ausschreibung für das Sommersemester läuft noch bis 15. November.

Dr. Gerald Reisinger, Geschäftsführer FH Oberösterreich

„Internationalisierung hat einen strategisch hohen Stellenwert an der FH Oberösterreich. Ziel ist es, durch Bildung ein weltoffenes Klima zu schaffen, den Studierenden ein Verständnis für andere Kulturen mitzugeben und den Studienstandort OÖ immer attraktiver zu machen. Unsere Studierenden sollen die Bereitschaft entwickeln, mobil zu sein, nachhaltige internationale Kontakte aufzubauen und Barrieren zu überwinden“, so Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger.

International studieren

Die Internationalität der Ausbildung ist für das Berufsleben immer wichtiger, denn viele Unternehmen setzen auf Internationalisierung, vor allem in Oberösterreich, dem exportstärksten Bundesland in Österreich. An der FH Oberösterreich haben die Studierenden die Chance, sich die nötigen Kompetenzen dafür anzueignen – in englischsprachigen Vorlesungen, in den vier durchgängig englischsprachigen Studiengängen, bei Auslandssemestern und Praktika im Ausland bei internationalen Unternehmen. International kann man an der FH Oberösterreich aber auch, sozusagen zuhause in Oberösterreich, am Campus in Hagenberg, Linz, Wels und Steyr studieren. Studierende aus der ganzen Welt kommen jedes Jahr an die Fachhochschule für ein Studium, ausländische Professoren/-innen vermitteln internationales Know-how und in interkulturellen Workshops werden die wichtigsten Skills vermittelt.

„Internationalisierung ist für die weitere Entwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandortes Oberösterreich ein wichtiger strategischer Wettbewerbsfaktor. Daher ist es entscheidend, schon in der Ausbildung junger Menschen anzusetzen und ihnen die nötige Kompetenz mitzugeben - von fachlichem Know-how über Fremdsprachen bis hin zu interkultureller Kompetenz“, sagt FH OÖ Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger.

Die Internationalität der Standorte und der Studierenden und Lehrenden wird vielfältig gefördert. *„Die neue Förderung des Landes Oberösterreich für exzellente Studierende und Lehrende ermöglicht uns eine strategische*

Weiterentwicklung unseres internationalen Netzwerks“, so Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger. Die ebenfalls vom Land unterstützten Maßnahmen der FH OÖ, viele regulär Studierende aus anderen Ländern für ein Studium in Oberösterreich zu gewinnen, fruchten. Damit kann dem Fach- und Führungskräftemangel in wichtigen Disziplinen gut entgegengetreten werden. Einladungen zu Summer Schools, International Weeks und die Organisation von internationalen wissenschaftlichen Tagungen sowie Forschungs Kooperationen runden die internationalen Aktivitäten der FH OÖ ab.

Internationale Forschung

Auch in der Forschung und Entwicklung nimmt die Internationalität einen immer höheren Stellenwert ein. Fast zehn Prozent des erwirtschafteten F&E-Umsatzes aus 2010 wurde im Ausland erzielt, aktuell laufen 40 Projekte mit internationaler Beteiligung. In Summe arbeitet die FH OÖ gegenwärtig mit 570 Forschungspartnern zusammen, rund 140 davon kommen aus dem Ausland.

Internationale Vernetzung auf Hochschulebene

Die FH OÖ ist Mitglied in internationalen Partnerschaften wie der EUA (European University Association) und seit 2010 in der IAUP – der International Association of University Presidents, die 349 Mitglieder in 64 Ländern weltweit zählt. FH OÖ Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger wurde für die nächste Funktionsperiode von drei Jahren in das Executive Committee dieser Vereinigung gewählt, übernimmt die Länderverantwortung für Süd- sowie Westeuropa und ist Delegierter für die UNESCO innerhalb der IAUP. *„Die FH Oberösterreich hat weltweit bereits über 220 Kooperationen mit Partneruniversitäten in 48 Ländern, an denen unsere Studierenden ein Auslandssemester absolvieren können. Diese Internationalisierung der Ausbildung wollen wir noch weiter forcieren. Die IAUP bietet hervorragende Möglichkeiten, um Studierenden- und Professorenaustausch zu initiieren“*, sagt FH OÖ Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger.

Das praxisorientierte Lehr- und Forschungskonzept und die intensive Vernetzung der FH Oberösterreich mit der Wirtschaft und Industrie finden etwa Hochschulen in Südost-Asien außerordentlich interessant, wie vor kurzem anlässlich einer Reise nach Taiwan und Korea wieder bestätigt wurde. *„Besonders auffällig war das hohe Interesse der Universitäten an unseren Wirtschaftskooperationen und an der intensiven Einbindung unserer Studierenden und Forscher/-innen in die angewandte Forschung“*, stellt Dr. Reisinger fest. Dieser Zugang entspräche genau den strategischen Ausrichtungen von Universitäten wie zum Beispiel der National Central University in Taipeh oder der Sungkyungwan-University in Seoul. Die FH OÖ kooperiert mit diesen Universitäten im Bereich von Studierenden- und Lehrendenmobilität und strebt auch gemeinsame Forschungsaktivitäten an. *„Für uns interessant sind die exzellenten Kontakte dieser Universitäten zu Unternehmen wie Samsung oder Hyundai“*. Und: *„Ein interessanter indirekter Kontakt in diese Unternehmen sind auch koreanische Studierende, die für ein Auslandssemester in Oberösterreich waren und jetzt bereits in guten Positionen in diesen Unternehmen sitzen“*. Diese ehemaligen Austauschstudierenden fühlen sich Oberösterreich immer noch verbunden und helfen uns gerne bei der Kontaktaufnahme – ein weiterer Beweis für die Wichtigkeit von intensiven Austauschbeziehungen mit Partneruniversitäten.

FH OÖ international – Zahlen, Daten, Fakten:

- 4.700 Studierende mit 68 unterschiedlichen Nationalitäten
- Partneruniversitäten: 223 in 48 Ländern
- Incomings 2010/2011: 384 (Aufenthalte von Studierenden unserer Partnerunis p. a.)
- Outgoings 2010/2011: 469 (Aufenthalte von FH-Studierenden bei Partnerunis p.a.)
- Englischsprachige Studiengänge: 4
- Englischsprachige Lehrveranstaltungen: 300

DI Bruno Lindorfer, Geschäftsführer der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

„Die OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft hat als die Wirtschaftsagentur des Landes OÖ größtes Interesse Internationalisierungsaktivitäten auf allen Ebenen – das heißt über die oö. Cluster- und Netzwerkinitiativen, im Zuge von Standortpräsentationen und Messebeteiligungen aber auch im Bereich der Betriebsansiedlung und Standortentwicklung – zu forcieren und unterstützen“, erklärt TMG-Geschäftsführer DI Bruno Lindorfer und weist in diesem Zusammenhang auf die besondere Bedeutung der Internationalisierung für die oö. Wirtschaft und Industrie hin. Denn interkulturell erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausgezeichneten Fremdsprachenkenntnissen werden dringend benötigt.

TMG macht sich für Internationalisierung stark

Als Koordinator des Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogrammes „Innovatives OÖ 2010plus“ betreut die Technologie- und Marketinggesellschaft (TMG) nicht nur die oben erwähnte Maßnahme 15 sondern auch zahlreiche, weitere Projekte um den Lebens- und Arbeitsraum Oberösterreich im Ausland bekannt zu machen und potentiellen Führungskräften und Mitarbeitern "schmackhaft" zu machen. So hat etwa die TMG mit ihren Partnern federführend an der Einrichtung einer durchgängigen internationalen Bildungs- und Betreuungskette für die 3- bis 19-Jährigen mitgearbeitet und auch den pocketguide „Well,come2Linz in Upper Austria“, ein dreiteiliges Bücherset für internationale Arbeitskräfte zum Einstieg in Oberösterreich, aufgelegt. Insgesamt ist es eine große Herausforderung die so wichtigen weichen Standortfaktoren zu verbessern und auszubauen. Nur so kann Oberösterreich im internationalen Wettbewerb punkten und sich als prosperierende Region einen Namen machen.

„Maßnahmen zur Internationalisierung werden in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen und auch im neuen Strategischen Programm einen wesentlichen Stellenwert einnehmen“, so der Innovationsexperte abschließend.

Statement von Adrian Quinn, University of Newcastle, Australien (JKU)

„Ich bin sehr froh, dass es eine Partnerschaft zwischen meiner Heimatuniversität in Newcastle und der JKU gibt und ich so die Gelegenheit habe, ein Semester in Österreich zu studieren. Das Exzellenzstipendium des Landes OÖ hat meinen Wunsch, im deutschsprachigen Raum zu studieren, verwirklicht. Ich bin Student der Sozialwissenschaften und interessiere mich auch für Stadtplanung und Architektur. Ich genieße es sehr, mich mit österreichischen Studierenden und Professoren am JKU-Campus auszutauschen. Sie interessieren sich sehr für die australische Kultur, genauso wie ich mich für die österreichische.“

Statement von Umair Jamil, State University of New York, USA (FH OÖ)

"My name is Umair Jamil and I am a student of State University of New York (SUNY) College at Old Westbury. I am studying for a Bachelors of Science in Accounting. I chose Austria to study abroad because of the fact that Austria has a long history of using International Financial Reporting Standards (IFRS) and Steyr Campus of Upper Austria University of Applied Sciences is a school of management that teaches business, management and accounting courses. Thus, I believe that after studying at Steyr Campus I will not only be more competitive in an accounting field within the United States but it will also help me fulfill my goal of becoming a CPA. Earlier in New York, I was a bit worried about how will I be able to financially support myself during my stay in Austria? However, due to this scholarship "Innovatives Oberösterreich 2010 plus" it is really easy for me now to only focus on my studies. Moreover, I give more time to studies and focus more on learning new things than ever before."